

# Kreis



# Blatt

## für den Kreis Ultingen.

Erscheint wöchentlich Smal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Frei-Beilagen „Ultinger Sonntagsblatt“ und „Der Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von  
H. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.  
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pfg.  
Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 6.

Dienstag, den 12. Januar 1915.

50. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

Ultingen, den 8. Januar 1915.

Das Kriegserfaggeschäft für den Kreis Ultingen für 1915 findet in Ultingen im Saalbau „zum Adler“ statt und zwar:

**Samstag, den 23. Januar, vormittags 9 Uhr,** für die Gemeinden Altweilnau, Anspach, Arnoldsheim, Brandobersdorf, Brombach, Gleeberg, Gransberg-Friedrichthal, Grahnenbach, Dorfweil, Emmershausen, Eschbach, Espa, Finsternthal, Gemünden, Grävenwiesbach und Haintchen.

**Montag, den 25. Januar, vormittags 9 Uhr,** für die Gemeinden Haffelbach, Haffelborn, Hausen, Arnoldsbach, Seizingenberg, Hundstadt, Hundstall, Laubach, Mauloff, Merzhausen, Michelbach, Mönsdorf, Naunstadt, Neuweilnau, Niederems-Reinborn, Niederlauten, Niederreisberg, Oberems, Oberlauten, Oberhain, Oberreisberg, Pfaffenwiesbach, Reichenbach, Riedelbach und Rod am Berg.

**Dienstag, den 26. Januar, vormittags 9 Uhr,** für die Gemeinden Rod a. d. Weil, Schmitten, Seelenberg, Steinfischbach, Treisberg, Ultingen, Wehrheim, Weipfelden, Wernborn, Westersfeld, Wilhelmshausen, Winden und Wülfers.

Zum Kriegserfaggeschäft haben alle diejenigen Militärpflichtigen zu erscheinen, die noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben, insbesondere also die im Jahre 1895 Geborenen, sowie alle vorläufig Zurückgestellten einschließlich der einjährig-freiwilligen Dienstberechtigten. Alle Reklamationen bei der Einberufung sind unzulässig. Die im Frieden erteilten Zurückstellungen erlöschen. Vorläufige Zurückstellungen der Kriegserfagkommission haben nur solange Gültigkeit, als der Bedarf an Mannschaften anderweitig gedeckt werden kann.

Alle Militärpflichtigen, die schon an einem früheren Erfaggeschäft teilgenommen haben, haben ihren Musterungsausweis mit zur Stelle zu bringen.

Die Herren Bürgermeister werden hierdurch beauftragt, die in Betracht kommenden Militärpflichtigen sofort mittelst besonderer Vorladung zum Kriegserfaggeschäft eine Stunde vor Beginn der bezeichneten Termine vorzuladen und für die rechtzeitige Stellung der Militärpflichtigen vor den Erfagkommissionen Sorge zu tragen.

Die Militärpflichtigen müssen zum Kriegserfaggeschäft sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung erscheinen. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen im Aushebungstermin zu stellen. Sollte ein vorgeladener Militärpflichtiger durch nicht zu beseitigende Umstände verhindert sein, sich zur bestimmten Stunde zu stellen, so muß er sein Ausbleiben durch Vorlage eines ärztlichen Attestes oder sonst glaubhaft rechtfertigen. Militärpflichtige, welche der Aufforderung, sich zum Kriegserfaggeschäft zu stellen, keine Folge leisten, werden nach dem Kriegsgesetz bestraft. Jede Störung der Ruhe und Ordnung während des Geschäfts sowie Entfernung eines Militärpflichtigen ohne Erlaubnis von dem angewiesenen Sammelplatz werden ebenfalls bestraft.

Den Stellungspflichtigen ist auch bekannt zu geben, daß sie den Musterungsplatz nicht eher ver-

lassen dürfen, als bis sie im Besitz ihres Militär-ausweises sind, und daß Zuwiderhandlungen bestraft werden.

Ueber alle inzwischen noch vorkommenden Ab- und Anmeldungen zur Stammrolle haben die Herren Bürgermeister jedesmal sofort und für jeden Fall gesonderten Bericht hierher zu erstatten. Der Bericht muß alle Angaben enthalten, die zum Eintrag in sämtlichen Spalten der Stammrolle erforderlich sind.

Bestimmt bis zum 17. Januar 1915 ist eine Verleseliste der Stellungspflichtigen der Gemeinde nach dem untenstehenden Schema hierher einzureichen. In diese Verleseliste sind die Stellungspflichtigen jahrgangsweise, der älteste Jahrgang zuerst, in alphabetischer Reihenfolge aufzunehmen und zwar selbstverständlich nur diejenigen, die tatsächlich zur Musterung gelangen. Die beiden ersten Spalten Vfd. Nr. und Nr. der alphab. Liste sind nicht auszufüllen, da dieses hier geschieht.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,  
Regierungsreferendar.

Nr. 209.

### Verleseliste

der Gemeinde

| Vfd. Nr. | Nr. der alphab. Liste | Der Militärpflichtigen |             | Bemerkungen |
|----------|-----------------------|------------------------|-------------|-------------|
|          |                       | Namen und Beruf        | Geburts-tag |             |
|          |                       | 1) Jahrgang 1892       |             |             |
|          |                       | 2) Jahrgang 1893       |             |             |
|          |                       | 3) Jahrgang 1894       |             |             |
|          |                       | 4) Jahrgang 1895       |             |             |

### Bekanntmachung.

Wie mir das Erfagmagazin Frankfurt soeben mitteilt, können die erforderlichen Säcke für die 5000 Zentner Hafer geliefert werden. Den Herren Bürgermeistern wird daher in den nächsten Tagen für jeden Zentner Hafer, der von der Gemeinde zu liefern ist, ein Sack zugehen. Die Säcke sind an die einzelnen Lieferanten zu verteilen. Da der Tag des Eintreffens der Säcke nicht genau bestimmt werden kann, setze ich nach Vereinbarung mit dem Erfagmagazin in Abänderung meiner Verfügung vom 8. Januar, Nr. 234 den Lieferungstermin auf Mittwoch, den 20. Januar, fest. Demnach müssen die Säcke am Montag, den 18. Januar, mittags fertig zur Anfuhr sein. Die Herren Bürgermeister, die mit der Bestellung von Güterwagen beauftragt sind, hätten dementsprechend die Güterwagen auf Dienstag umzubestellen.

Ultingen, den 11. Januar 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,  
Regierungsreferendar.

Nr. 330.

### Bekanntmachung.

Im Kreisblatt Nr. 4 ist durch ein Versehen der Redaktion die Bekanntmachung über das Verfüttern von Brotgetreide und Mehl vom 28. 10. 14 (R.-G.-Bl. S. 460) nicht mitabgedruckt worden, die nachstehend folgt. Im Schlußsatz des ersten Absatzes meiner Bekanntmachung vom 2. 1. 15 Nr. 45 muß es heißen: Wegen der großen Zahl der Verordnungen gebe ich eine Übersicht über diejenigen, die jetzt in Geltung sind und im Kreisblatt vom 2., 8. und 11. Januar veröffentlicht sind.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,  
Regierungsreferendar.

Nr. 12642.

### Bekanntmachung über das Verfüttern von Brotgetreide und Mehl.

Vom 28. Oktober 1914.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (R.-G.-Bl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Das Verfüttern von mahlfähigem Roggen und Weizen, auch geschrotet, sowie von Roggen- und Weizenmehl, das zur Brotbereitung geeignet ist, ist verboten.

§ 2.

Die Landeszentralbehörden können das Schrotten von Roggen und Weizen beschränken oder verbieten.

§ 3.

Soweit dringende wirtschaftliche Bedürfnisse vorliegen, können die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden das Verfüttern von Roggen, der im landwirtschaftlichen Betriebe des Viehhalters erzeugt ist, für das in diesem Betriebe gehaltene Vieh allgemein für bestimmte Gegenden und bestimmte Arten von Wirtschaften oder im Einzelfalle zulassen.

§ 4.

Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung oder gegen die gemäß §§ 2, 3 und 4 erlassenen Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark bestraft.

§ 6.

Diese Verordnung tritt mit dem 4. November 1914 in Kraft.

Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Berlin, den 28. Oktober 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
Delbrück.

Berlin, den 8. Dezember 1914.

Es ist bei mir zur Sprache gebracht worden, daß im Handwerk die Einziehung zahlreicher Lehrherren zum Heeresdienste Schwierigkeiten wegen der weiteren Ausbildung der ihnen anvertrauten Lehrlinge hervorruft. Ich ersuche Sie, die beteiligten Kreise darauf hinzuweisen, daß, sofern der einberufene Meister nicht für Bestellung eines für die Anleitung des Lehrlings verantwortlichen

Vertreter zu sorgen in der Lage ist, es Aufgabe der Innungen und gegebenenfalls auch der Handwerkskammern sein wird, hier eine beratende und vermittelnde Tätigkeit auszuüben.

Nach den in einzelnen Bezirken bereits gemachten günstigen Erfahrungen ist zu erwarten, daß es einer solchen Vermittlung in den meisten Fällen gelingen wird, zwischen dem Lehrherrn bzw. seinem Vertreter und dem gesetzlichen Vertreter des Lehrlings einen im wohlverstandenen Interesse beider Parteien liegenden billigen Ausgleich herbeizuführen. Abgesehen davon bietet auch § 129 Abs. 3 Satz 2 der Gewerbeordnung den unteren Verwaltungsbehörden die Möglichkeit, in einer Anzahl von Fällen wirksam einzugreifen.

Der Minister für Handel und Gewerbe.  
Dr. Sydow.

Ufingen, den 8. Januar 1915.

Wird den Herren Bürgermeister zur Kenntnis und Beachtung mitgeteilt.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,  
Regierungsreferendar.  
Nr. 175.  
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Berlin, den 28. Dezember 1914.

Dem Vernehmen nach sollen sich viele Angehörige der österreichisch-ungarischen Armee, die verwundet oder krank aus dem Felde zurückgekehrt sind, ohne Genehmigung der k. u. k. Militärbehörden im Inlande aufhalten, auch nachdem sie von ihren Verwundungen oder Erkrankungen genesen sind.

Um diese Mannschaften zum aktiven Dienst wieder heranziehen zu können, sind die k. u. k. Vertretungsbehörden im Inlande beauftragt worden, dahin zu wirken, daß sie sich, sofern sie ohne Urlaubsschein für das Deutsche Reich hier angetroffen werden, sofort nach Oesterreich-Ungarn zurückbegeben.

Ich ersuche die nachgeordneten Ortsbehörden gefälligst anzuweisen, die österreichisch-ungarischen Konsulate nötigenfalls hierbei zu unterstützen.

Der Minister des Innern.  
J. A.: Jarosky.

Ufingen, den 8. Januar 1915.

Wird den Herren Bürgermeister des Kreises zur Kenntnis und Beachtung mitgeteilt.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,  
Regierungsreferendar.  
Nr. 178.  
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ufingen, 8. Januar 1915.

Die Herren Bürgermeister wollen in geeignet erscheinender Weise die Angehörigen der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften darauf aufmerksam machen, daß es sich empfiehlt, etwaige Gesuche um Beurlaubung, Zurückstellung u. s. w. bei mir vorzubringen, da hiedurch die Erledigung derartiger Gesuche beschleunigt wird.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,  
Regierungsreferendar.  
Nr. 93.  
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ufingen, den 7. Januar 1915.

Im Kreise Friedberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen in den Gehöften des Johannes Jakobi in Massenheim, des Mühlenbesizers Karl Borch in Marben, des Friedrich Dienst in Ostadt und der L. Reif Witwe in Massenheim.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,  
Regierungsreferendar.  
Nr. 143.

Ufingen, den 9. Januar 1915.

Die Maul- und Klauenseuche ist auf dem Hofgut Altenberg sowie in der Stadt Weplar erloschen. Der Kreis Weplar ist wieder seuchenfrei.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,  
Regierungsreferendar.  
Nr. 205.

## Bekanntmachung.

Auf Grund einer Verfügung des Kriegsministeriums bringt das unterzeichnete Kommando wiederholt zur Erinnerung, daß sich alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, die von der Feldarmee, bzw. von Lazaretten als verwundet oder krank zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit in die Heimat entlassen sind

in Höflichkeit a. M.: bei dem unterzeichneten Kommando, Zimmer 2, an anderen Orten des Landwehrbezirks: bei den zuständigen Ortspolizeibehörden persönlich oder schriftlich zu melden und dabei anzugeben haben: 1. Truppenteil, 2. Dienstgrad, 3. Art der Verwundung bzw. Krankheit, 4. behandelnder Arzt, 5. derzeitigen Aufenthaltsort, 6. von welcher Truppe bzw. Lazarett überwiesen.

Die Meldung hat innerhalb 24 Stunden nach Eintreffen zu erfolgen. Schußwaffen, Munition, sowie sonstige entbehrliche Ausrüstungsstücke sind seitens der Mannschaften an das Bezirkskommando bzw. bei den Ortspolizeibehörden abzugeben und von solchen ohne Verzug nach hier einzusenden.

Höflichkeit a. M., den 22. Oktober 1914.

Rgl. Bezirkskommando.

Ufingen, den 24. Oktober 1914.

Die Ortspolizeibehörden haben stets umgehend Abschriften der eingehenden, vorstehend näher bezeichneten Anmeldungen an das Bezirkskommando gelangen zu lassen zur weiteren Berichterstattung an die vorgesetzten Behörden. Bis jetzt noch nicht angezeigte Anmeldungen sind sofort nachzuholen. Die in Reserve- bzw. Vereinslazaretten untergebrachten Mannschaften sind hiervon ausgenommen. Die behandelnden Ärzte sind ferner zu verpflichten, gemäß Verfügung des Landratsamt vom 14. 9. 1914 Kreisblatt Nr. 116 regelmäßig alle 8 Tage einen Krankheitsbericht über die oben bezeichneten Militärpersonen dem Bezirkskommando abzustatten.

Wiederhergestellte Leute sind sofort dem Bezirkskommando zu überweisen.

Der Königl. Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,  
Regierungsreferendar.  
Nr. 10263.  
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

## Nichtamtlicher Teil.

### Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 9. Januar vorm. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die ungünstige Witterung, zeitweise wolkenbruchartiger Regen mit Gewitter hielten auch gestern an. Die Eys trat an einzelnen Stellen über ihre Ufer.

Mehrere feindliche Angriffe nordöstlich Soissons wurden unter erheblichen Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen. Ein französischer Angriff bei Perthes (nördlich des Lagers von Chalon) wurde unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Im Ostteil der Argonnen machten unsere Truppen einen erfolgreichen Sturmangriff, nahmen 1200 Franzosen gefangen und erbeuteten einige Minenwerfer und einen Bronzemörser. Schlesische Jäger, ein lothringisches Bataillon und hessische Landwehr zeichneten sich hierbei aus. Ein vorgeschobener, von uns nicht besetzter Graben bei Flirey wurde in dem Augenblick gesprengt, in dem die Franzosen von ihm Besitz genommen hatten. Die ganze französische Besatzung

wurde vernichtet. Westlich und südlich Sennheim änderte sich nichts. Die Franzosen wurden aus Oberburnhaupt und den vorgelagerten Gräben in ihre Stellungen zurückgeworfen und ließen über 190 Gefangene in unseren Händen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage im Osten ist bei anhaltendem schlechten Wetter unverändert. Unsere Beute vom 7. Januar hat sich auf 2000 Gefangene und 7 Maschinengewehre erhöht.

Oberste Heeresleitung.

WTB Großes Hauptquartier, 10. Jan. vorm. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Das schlechte Wetter hielt auch gestern an; die Eys ist an einzelnen Stellen bis zur Breite von 800 Metern über das Ufer getreten. Feindliche Versuche, uns aus unseren Stellungen in den Dünen bei Neuport zurückzudrängen, schlugen fehl. Nordöstlich Soissons wiederholten die Franzosen ihre Angriffe, die gestern sämtlich unter großen Verlusten für sie abgewiesen wurden. Über 100 Gefangene blieben in unserer Hand. Die Kämpfe dortselbst sind heute wieder im Gange. Westlich und östlich Perthes (nordöstlich des Lagers von Chalon) griffen die Franzosen erneut heftig an. Die Angriffe brachen unter sehr schweren Verlusten für die Franzosen zusammen; wir machten etwa 150 Gefangene. In den Argonnen gewannen wir weiter Gelände; hier wie in Gegend Apremont, nördlich Toul, dauern die Kämpfe noch an. Am 8. Januar abends versuchten die Franzosen erneut, das Dorf Oberburnhaupt im Nachtangriff zu nehmen. Der Angriff scheiterte gänzlich. Unsere Truppen machten weitere 230 Franzosen zu Gefangenen und erbeuteten ein Maschinengewehr, so daß sich die Beute von Oberburnhaupt auf 2 Offiziere, 420 Mann Gefangene und 1 Maschinengewehr erhöht. Die Franzosen hatten auch hier augenscheinlich schwere Verluste; eine große Menge an Toten und Verwundeten liegt vor der Front und in den angrenzenden Wäldern. Gestern fanden nur kleinere Gefechte im Oberelsaß statt. Gegen Mitternacht wiesen unsere Truppen bei Nieder-Aspach einen französischen Angriff ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Witterung hat sich noch nicht gebessert; auf der ganzen Front blieb die Lage unverändert. Kleinere russische Vorstöße südlich Mawa wurden abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

WTB Berlin, 9. Jan. (Nichtamtlich). Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie wir erfahren, begab sich der Kaiser in das Hauptquartier der 6. Armee, um dort mit dem Kronprinzen von Bayern und seinen Offizieren den Geburtstag des Königs Ludwig zu feiern. Bei der Frühstückstafel erhob sich der Kaiser zu einem Trinkspruch, in dem er ausführte, wie anders der festliche Tag begangen würde, als man hätte voraussehen dürfen. Er würde unter anderen Umständen es sich nicht haben nehmen lassen, einem Herzogsmumich folgend, seine Glückwünsche persönlich darzubringen; er sei, da dies unmöglich geworden, hieher gekommen, um mit Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen und den ihn umgebenden Offizieren schlicht und einfach, wie es der Krieg erfordert, das schöne Fest zu feiern. Die größte Freude für den hohen Herrn am heutigen Tage werde gewiß darin bestehen, daß er mit berechtigtem höchsten Stolz auf seine braven Truppen blicken könne, deren herrliche Taten ihnen bei Freund und Feind großen Ruhm und rückhaltlose Anerkennung verschafft hätten. Mit solchen Truppen könne der Ausgang der schweren Kämpfe, in denen wir ständen, nicht zweifelhaft sein. In dieser Zuversicht trinke er auf das Wohl seines erlauchten Verbündeten.

WTB London, 8. Jan. Die „Admiralität“ veröffentlicht die Liste der mit dem Linienschiff „Formidable“ untergegangenen Leute. Die Liste enthält über 500 Namen.

## **lokale und provinzielle Nachrichten.**

• **Ufingen**, 11. Jan. Das Kriegserfahrschäft für den Kreis Ufingen wird am 23. und 26. Januar d. Js. im Saalbau „Abler“ selbst abgehalten. Näheres ist aus der heutigen Kreisblatt-Nummer (amtlicher Teil) zu ersehen.

• **Ufingen**. Postalisches. Am Geburts-Feier seiner Majestät des Kaisers wird der halberdienst wie sonntags abgehalten; jedoch den mit Rücksicht auf die Kriegszeit die halter von 5—6 Uhr nachmittags geöffnet sein. Telegraphen- und Fernsprechkreis wird wie tags wahrgenommen. In Ufingen und nach in Landorten findet eine einmalige Bestellung. Die Karriolpost nach Rod verkehrt wie werktags.

□ **Anspach**, 7. Jan. Der hiesige Lokal-Verberverein veranstaltete am 2. Januar unter Mitwirkung des Herrn Vensch aus Wiesbaden sämtlicher Ortsvereine im Saalbau „Föller“ in „Baterländischen Kriegsabend“ in Besten der ins Feld gezogenen Krieger und Angehörigen. Der große Saal war bis an letzten Platz besetzt. Nachdem von einer ind- me ein schöner Prolog gesprochen worden war, rufte Herr Hauptlehrer Schmidt im Namen tlicher Mitwirkenden die Erschienenen und schloß an einen längeren Vortrag an. Zum Thema te er sich „Die jetzige ernste und große Zeit“ tersehen. Trotz der Fülle des Stoffes ließen e Ausführungen eine strenge Disposition durch- zer. Redner behandelte zunächst den „Ernst“ Zeit und zwar in politischer und wirtschaftlicher isicht und deren Wirkungen und dann die „große“ und rebete dabei vom deutschen Kampfesmut pferfinn. Immer wieder hörte man aus padenden Worten des gewandten Redners die ihnung durchklingen, daß wir in dem uns auf- wungenen Kriege, in dem es sich um Sein oder hsein des deutschen Volkes handele, durchhalten hen bis zum endgültigen Sieg, daß dazu große eisterung, Opferwilligkeit und Siegeszuversicht re und daß, wenn jeder einzelne nach seinen ften mithilft, die gebrachten Opfer ihre Früchte igen würden. Ein Hoch auf seine Majestät lhelm II. und das ganze deutsche Heer beendete Vortrag. Stürmischer Beifall wurde dem oner zuteil. Sehr viel zur Verschönerung des ends trugen auch die noch anwesenden Mit- ber der Gesangsvereine bei. Es war erstaunlich, welcher Vollenbung die erst seit wenigen hen Zusammenfindenden die fein nūancierten bre wie: „Die Himmel rühmen“ (von thoven), „Reiters Morgengefang“ (v. Rebbert), ich' ich in finst'rer Witternacht“ (v. Girsch) „Mein Mütter!“ (v. Rahl) vortrugen. Die gūglichen Lichtbilder, die von Herrn Vensch aus esbaden mit den notwendigen Erläuterungen gefūhrt wurden, zeigten unsere Heerführer, uschlusse Einigkeit, die Schreidnisse des gegen- rigen Kriege zu Wasser, zu Land und in der st, einige von unseren Fliegern aufgenommene idliche Stellungen, die Liebestätigkeit des Roten euzes, Geschöswirkungen und Verwundungen ch Gewehrflugeln, Dumbumgeschosse und anat splitter, die moderne Wundenbehandlung f. w. Der Vortragende verstand es, durch seine te und anschauliche Darstellungsweise seine hörer bis zum letzten Augenblick zu fesseln. ischendurch wurden vaterländische Gedichte vor- ragen und patriotische Lieder gesungen, die von Anspacher Kapelle in schöner Weise begleitet hen rden. Auch der Turnverein hatte sich in den enst der guten Sache gestellt und erfreute die wesenenden durch wohlgelungene turnerische Vor- rungen und seine Gesangsriege durch den Vortrag e „Nachtlieds der Krieger“ (v. Fischer). Die tem usen wurden durch feierliche Musikvorträge der Anspacher Kapelle ausgefüllt. Auch die Sologe- und ge: „Gute Nacht“, (Duett von Fr. Abt) und ung Das Grab in Frankreich“, sowie 2 Violinsolo ber aben gebührenden Beifall. Eine Zellerfassung wirgte von der Anspacher Opferwilligkeit. Mit m gemeinschaftlichen Gesang „Deutschland, eutschland über alles“ schloß die erhebende Feier, e noch manchem Teilnehmer in angenehmer innerung bleiben wird. — Am Montag, den 4. anuar fand eine Kindervorstellung statt, die aber ch wieder von zahlreichen Erwachsenen besucht ar. So konnte trotz des geringen Eintrittspreises

## **Wer Brotgetreide veräußert, veräußert sich am Vaterlande und macht sich strafbar.**

der Kasse des „Roten Kreuzes“ eine bedeutende Summe zugeführt werden. — Allen Mitwirkenden herzlichsten Dank.

— **Bom Taunus**, 8. Jan. Daß auch in unseren Taunusdörfern noch große Goldvor- räte vorhanden sind, zeigt eine Sammlung in Niederselters, die in wenigen Tagen 8600 Mk. einbrachte. In einem anderen kleinen Taunus- dörfer sammelte ein Tourist im Vorbeigehen über 200 Mk. in Partenheim in Rheinhessen ein Lehrer 2400 Mk.

— **Diez**, 9. Jan. (Priv.-Tel.) Die Bahn führt seit einigen Tagen starkes Hochwasser. Am 4. Januar betrug der Wasserstand 1,82 m, heute Mittag beträgt derselbe 4,75 m. Die Ufer sind auf weite Strecken hoch überflutet. In der Stadt ist das Wasser schon hoch in die Keller gedrungen.

— **Wiesbaden**, 7. Jan. Die Sparein- lagen bei der Nassauischen Sparkasse stiegen im vergangenen Jahr um 5 1/2 Millionen auf 152 Millionen Mark, das ist also die gleiche Zunahme wie im Vorjahr. Dabei bleibt zu beachten, daß die ersten Mobilmachungstage und die Zeichnung auf die Kriegsanleihe große Anforderungen an die Nassauische Sparkasse gestellt hatten. Für die Kriegsanleihe allein waren 7 Millionen Mark ab- gehoben worden.

— **Kassel**, 8. Januar. Im Alter von 87 Jahren ist heute hier der langjährige Direktor des Königl. Provinzial-Schulkollegiums für die Provinz Hessen-Nassau, Geheimrat Dr. Gustav Lahmeyer, nach kurzer Krankheit gestorben.

## **Bermischte Nachrichten.**

WTB Basel, 8. Jan. (Nichtamtlich). Die „Basler Nachrichten“ berichten, daß in den Kämpfen um Lodz und Lowitz acht russische Generale schwer verwundet worden sind, darunter Graf Keller und General Orlov.

WTB London, 9. Januar. (Nichtamtlich). Infolge des Krieges und des stürmischen Wetters erreichten die Fischpreise eine außerordentliche Höhe. Sie betragen in vielen Fällen das Drei- und Vierfache des normalen Preises.

WTB Haiti, 9. Jan. (Nichtamtlich). In Haiti ist eine Revolution gegen die Regierung des Präsidenten ausgebrochen. Kap Haiti wurde angegriffen. Die ausländischen Interessen werden von den Vereinigten Staaten geschützt.

— Man schreibt der „Freit. Ztg.“: Unsere braven Feldgrauen haben als Verwundete jetzt bekanntlich häufig Gelegenheit, unsere Opernhäuser zu besuchen. Dabei mag gar mancher zum ersten Male in seinem Leben in die Mythen der höheren Kunst eingeweiht werden. Als neulich einer von unseren Helden, ein stämmiger Westfale, von einem Offizier gefragt wurde, wie es ihm denn in der „Götterdämmerung“ gefallen habe, antwortete der biedere Familiervater treuherzig: „Herr Hauptmann, lieber drei Tage im Schützengraben!“

## **Nur einer.**

Wie war ihr beim Abschied das Herz doch so bang, Sie hatte ja nur diesen einen! Wenn auch tapfer die Tränen sie niederzwang, Um nicht nutzlos vor ihm zu erscheinen.

Nur im stillen steht sie zu Gottes Thron, Daß er alles zum Guten mög' wenden, Und segnet noch einmal den scheidenden Sohn Mit zitterigen Mutterhänden.

Ein Liebchen trällernd, zog froh er ins Feld, Um sie ist's dann einsam geworden. . . . . Nun kämpft schon seit Wochen ihr jungfräuscher Held Mit des Jaren verwilderten Horden — — —

„Geschätze erbeutet — Gefangne gemacht! Ein Sieg an der Grenze errungen! Bon prasselnden Hieben durch uns bedacht, Ward der Feind zum Rückzug gezwungen.“

„Gott Lob! fiel nur einer von unsrer Schar.“ So steht's in den Blättern zu lesen. Nur einer, — der ach! doch ein einziger war, Und das Glück einer Mutter gewesen.

## **Letzte Nachrichten.**

WTB Großes Hauptquartier, 11. Januar vorm. Amtlich.

### **Westlicher Kriegsschauplatz:**

In Gegend Neuport, Ypern und südlich fanden nur Artilleriekämpfe statt. Ein französischer Angriff bei La Boisselles, nordöstlich Albert, scheiterte gänzlich. Nördlich Soissons griffen die Franzosen, die sich nur in einem kleinen Stück unserer vordersten Gräben festgesetzt hatten, erneut an, erzielten aber bisher keine Erfolge. Die Kämpfe dauern noch an. In der Nähe von Soupir fand in den letzten Tagen kein Kampf statt. Westlich Perthes nahmen unsere Truppen das ihnen entzogene Grabenstück zu- rück. Der Feind hatte schwere Ver- luste. In den Argonnen schritt unser Angriff weiter fort. Im Oberelsaß herrschte im allgemeinen Ruhe.

### **Ostlicher Kriegsschauplatz:**

Lage in Ostpreußen und in Nord- polen unverändert. Bei der ungün- stigen Witterung kommen auch unsere Angriffe in Polen westlich der Weichsel nur langsam vorwärts.

Oberste Heeresleitung.

## **Anzeigen.**

## **Damen-Kopfwaschen**

Telefon 317.

Telefon 317.

Grosse getrennte Räume.

Haarbehandlung nach bewährter Methode.

Abonnements.

Karl Kesselschläger, Hoffriseur.

Spezial-Geschäft feiner Haararbeiten.

Bad Homburg, Louisenstr. 87.

Einige gut erhaltene

Spiritus- und Beuzinlampen

billig abzugeben. Näheres im Kreisblatt-Verlag.

## **Fertige Feldpostbriefe**

mit Kognak

in verschiedenen Preislagen vorrätig bei

Dr. A. Loetze.

Amtlicher

## **Taschen-Fahrplan**

— Preis 15 Pfg. —

wieder vorrätig in

R. Wagner's Buchdruckerei.

Simmentaler Zuchtbullen

17 Monat alt, zu verkaufen.

Geinr. Buhlmann, Ufingen.

**Bringt euer Gold zur Reichsbank!**

## Holzverkauf

der Oberf. Usingen Schutzbez. Gransberg.

**Dienstag, den 19. Jan.,** ab vormittags 10 Uhr bei Raibach zu Gransberg aus den Distr. 33 b c Kapellenberg, 34 a b c Kessel, 35 Unner, 38 a Weißeberg. **Eichen:** 40 Stämme 2r—5r Kl. mit 19,54 Fm., 233 Nm. Scheit u. Knüppel, 1350 Wellen. **Buchen:** 480 Nm. Sch. u. Kn. 16480 B. **Nadelholz:** 3 F. St. mit 0,80 Fm., 66 Stangen 1r—3r und 80 St. 4r—6r Kl., 64 Nm. Sch. u. Kn., meist Kiefer, 230 Ki-Wellen. Verkauf in der Reihenfolge der aufgeführten Distrikte.

## Brennholz-Versteigerung.

**Montag, den 18. Januar,** vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend, kommt im Grävenwiesbacher Gemeindevorstand,

Distrikte Hardt, Bannholz und Rutsch, an Ort und Stelle folgendes Holz zum Verkauf: 368 Nm. Buchen-Scheit und Knüppel 5420 Stück Buchen-Wellen.

Anfang im Distrikt „Hardt“. Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

**Grävenwiesbach,** den 10. Januar 1915.  
Der Bürgermeister.  
Belte.

## Holz-Versteigerung.

**Montag, den 18. Januar,** vormittags 10 Uhr, kommt auf dem hiesigen Rathaus aus den Distrikten

Boltzpf, Totenkopf, Klingenberg und Langhals folgendes Holz zur Versteigerung:

61 Stück Eichenstämme mit 40 Fm.,

31 Nm. Eichen-Ruchholz, 2,4 Mtr. lang  
613 Stück Fichtenstämme mit 335,06 Fm.

247 Stück Fichten-Stangen 1r Klasse

87 Stück Lärchenstämme mit

13,88 Fm. (Grubenholz)

114 Stück Lärchen-Stangen 1r Klasse

11 Nm. Lärchen-Ruchholz, 2,4 Mtr. lg.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

**Ansbach,** den 7. Januar 1915.

Der Bürgermeister.  
Jäger.

## Als Heil- und Genesungsmittel für unsere Krieger

für die jetzige Jahreszeit empfehle:

**Emser-, Sodener- und Terpinol-Pastillen, Wybert-, Formamint- und Cholera-Tabletten.**

**Dr. A. Loetze.**

## Turngemeinde Usingen.



Die Turnstunden finden **Dienstags und Freitags,** abends **punkt 9 Uhr** beginnend, statt. Die Mitglieder werden um regen Besuch ersucht. Gegen die säumigen Böglinge werden wir bei fernem Ausbleiben Zwangsmaßnahmen ergreifen.

Der Vorstand.

## Aufruf

an die deutschen Hausfrauen in Stadt und Land.

In der Zeit vom 18.—24. Januar soll, unter wärmster Billigung der Kaiserin in ganz Deutschland eine

## Reichswollwoche

stattfinden. Der Zweck dieser Reichswollwoche besteht darin, für unsere im Felde stehenden Truppen die in den deutschen Familien noch vorhandenen überflüssigen warmen Sachen und getragenen Kleidungsstücke (Herren- und Frauenkleidung, auch Unterkleidung) zu sammeln.

Es sollen nicht nur wollene, sondern auch baumwollene Sachen, sowie Lurche eingesammelt werden, um daraus namentlich Ueberziehwesten, Unterjacken, Beinkleider, vor allem aber Decken anzufertigen. Gerade an Decken besteht für die Truppen ein außerordentlicher Bedarf, da sie den Aufenthalt in den Schlupfgräben sehr erleichtern und erträglich machen. Mit großem Erfolg sind bereits von sachverständiger Seite aus alten Kleidern Decken in der Größe von 1,50 : 2 Meter hergestellt worden, die einen hervorragenden Ersatz für fabrikmäßig erzeugte wollene Decken bilden und deren Herstellungskosten nur ein Viertel einer fabrikmäßig hergestellten wollenen Decke betragen.

Zu dieser Aufgabe bedürfen wir der tätigen Mitarbeit aller deutschen Frauen. Richtet Euch deshalb schon jetzt darauf ein, in Euren Schränken nachzusehen, was Ihr entbehren könnt, um es denen zu widmen, die mit ihrer Brust und ihrem Blut uns alle beschützen. Gebt, soviel Ihr irgendwie entbehren könnt! Nur diejenigen Familien, in denen ansteckende Krankheiten herrschen, bitten wir, sich im Interesse der Allgemeinheit an dem Liebeswerk auf diese Weise nicht zu beteiligen. Also nochmals, deutsche Hausfrauen, frisch ans Werk!

Sammelt aus Schränken und Truhen, was Ihr an Entbehrlichem findet! Schnürt es zu Bündeln, packt es in Säcke und haltet es bereit, wenn alle unsere Helfer in der Reichswollwoche vom 18. bis 24. Januar 1915 an Eure Türen klopfen.

Berein vom

Roten Kreuz für den Kreis Usingen.

J. B.: Dr. Bellinger, Kreisarzt.

Vaterländischer Frauenverein.

Frau Apotheker Dr. Löge.

## Cervelatwurst

empfehlen

Gg. Peter.



## Für Ortelsburg

gingen ein und wurden zu Weihnachten abgesandt: Ungenannt: Kleidungsstücke. Lehrer Beder-Michelbach: 5 M., 2 Paar Strümpfe, 3 Gl. Honig. Fr. Wolf: 2 M. Frau Pfarrer Offenbach: 10 M. F. Dedelmeyer: Kleidungsstücke. Theodor Dienstbach: Kleidungsstücke. Kaufmann Dirsch: Kleidungsstücke. Gemeinde Brombach: 42 Mark und 2 Körbe Kleidungsstücke. Prof. Beder: 20 Mark und Kleidungsstücke.

Fran Prof. Beder.

## Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Ich mache auf die im Kreisblatt Nr. 4 öffentlichen Bekanntmachungen des Bundes und deren strengste Beachtung aufmerksam.

Usingen, den 9. Januar 1915.

Die Polizeiverwaltung  
J. B.: Gemrich.

In dem Nachlasskonkurs des **Joh. Wilhelm Reber in Eschbach** das Verzeichnis der zweiten Abzugsverteilung über 15% bei der Gerichtsschreiberei des hiesigen Amtsgerichts auf.

Ellas, Konkursverwalter.

## Arbeiter sofort gesucht

Bedersfabrik Dienstbach, Usingen

## Schneider

für Militärmäntel und Hosen gesucht, bei Bezahlung.  
Em. Dirsch.

## Mehrere Schmied

bei hohem Lohn sofort gesucht.

Alois Reis, Oberursel.

## Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort bei gutem Lohn gesucht.

Cartpapierwarenfabrik G. m. b. H. Hohemars-Oberursel.

## Tücht. Dienstmädchen

wegen Erkrankung des jetzigen sofort gesucht.

Jos. Frei, Usingen.

## Dienstmädchen

für Haus- und Feldarbeit gesucht.

Jos. Wilh. Hofmann, Eschbach.

## Fischerei zu pachten gesucht

Off. an Dr. Käbitz, Riedelheim

Rallentalstraße 14.

## Der obere Stock

meines Wohnhauses ist wegen Wegzug des jetzigen Mieters vom 1. April ab zu vermieten.

Franz Sommer, Biersgasse

## Tee

Heinr. Wilh. Schmid

Frankfurt a. M. — Gegründet 1730.

Teespezialmischung Mk. 2,50, 3, 4, 5 p. F.

Verkaufsstelle in Usingen:

Amtsapotheke von Dr. A. Lotze.

## Wagenverkauf.

Elegante Landauer, Mylords, Halbverder mit abnehmbarem Bod., Breaks, Jagdwagen sowie Geschäftswagen aller Art, mit Federzirkel 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.

Fr. Grauer, Wagenbauer, Butzbach

## Deutsche Frauen und Mädchen

strickt fleißig Strümpfe für unsere braven Soldaten.

## Für das Lazarett Usingen

sind noch eingegangen von:

Herrn Gastwirt Gg. Philippi 1 Kistchen Zigarren  
Weihnachtssparasse Usingen 2 Kistchen Zigarren

## Zoll-Inhaltserklärungen

vorrätig in H. Wagner's Buchdrucker